

Haus für Musik an Stelle der Kaserne

Kreditanträge für Musikzentrum an Bürgerversammlung Ende November

Altstätten. Stadt, Oberstufenschulgemeinde und Primarschulgemeinde Altstätten legen an ihren Bürgerversammlungen vom 30. November Kreditanträge für den Neubau eines Musikzentrums an der Churerstrasse vor.

Auf dem Areal der ehemaligen Kaserne an der Churerstrasse, in unmittelbarer Nähe zum Oberstufenschulhaus Wiesental, soll ein neues Musikzentrum mit der Bezeichnung «Chunrat – Haus der Musik» gebaut werden. Die alte Kaserne wird abgebrochen.

Die Baukommission, welcher Vertreter des Stadtrates, der Schulräte, der Musikschule und der Stadtmusik angehören, hat acht Planungsbüros zur Erarbeitung einer Studie eingeladen, aus welcher das Projekt der Planergemeinschaft Hutter Nüesch Architekten HTL, Berneck, und Bucher Architekt BSA, St. Margrethen, als Sieger hervorgegangen ist und zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde. Ihre Arbeit wurde durch eine Fachjury unterstützt.

Niedriger als heutige Kaserne

Der rechteckige neue Baukörper wird an die Stelle der zum Abbruch vorgesehenen Kaserne gesetzt. Der 29,4 m lange und 15,8 m breite, dreigeschossige neue Baukörper übernimmt die Ausrichtung des Vorgängers, wird aber niedriger. Die stattliche Buche an der Churerstrasse bleibt bestehen.

Im Innern des Gebäudes ist die Organisation der Räume klar aufgebaut. Das Raumprogramm sieht zehn Unterrichtsräume, einen Vortragssaal und einen Probensaal für die Stadtmusik vor, welcher gleichzeitig als Konzertsaal mit Bühne Verwendung finden soll. Daneben sind Räume für die Schulleitung, das Sekretariat, Technik- und Archivräume vorgesehen. Die Kubatur nach SIA 116 beträgt 5100 m³.

Das Grundstück, auf dem das Musikzentrum gebaut werden soll, ist im Eigentum der Stadt Altstätten. Der Buchwert per 31. Dezember 2005 beträgt 100 Franken. Die Gesamtaufwendungen, Abbruch- und Baukosten, werden auf 2,815 Mio. Franken geschätzt. Es ist vorgesehen, dass die Stadt Altstätten die Abbruchkosten von 125 000 Franken übernimmt und sich an den Baukosten mit 550 000 Franken beteiligt. Der Anteil der Oberstufenschulgemeinde Altstätten macht 380 000 Franken und derjenige der Primarschulgemeinde Altstätten 570 000 Franken. Diese Körperschaften beteiligen sich mit insgesamt 1,625 Mio. Franken. Der Restbetrag von Fr. 1,19 Mio. Franken wird durch den Verein Musikschule Oberrheintal und die Stadtmusik über Sponsoren, Gönner und Legat finanziert.

Eigentum der Stadt

Gestützt auf die bisherigen Verhandlungen mit dem Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen soll das Musikzentrum im Eigentum der Stadt Altstätten bleiben. Denkbar ist die Übertragung des Grundstücks durch die Stadt an die Schulen oder der Abschluss eines Baurechtsvertrages. Die Stadt überträgt den Schulgemeinden oder der Musikschule die Verwaltung, den Betrieb und den Unterhalt für das Musikzentrum. Dies wird in einem Vertrag geregelt. Die am Bau beteiligten Körperschaften, die Musikschule und die Stadtmusik werden nach der Kreditgenehmigung diesbezüglich Verhandlungen aufnehmen.

Der Bau wird während der Erstellung durch eine Baukommission bestehend aus Vertretern des Stadtrates, der Schulräte, der Musikschule und der Stadtmusik begleitet. Die Baurechnung führt die Finanzabteilung der Stadt Altstätten. (sk)

Die Musik hat zu wenig Platz

Die Schaffung geeigneter Schulungs- und Proberäume für die Musikschule und die Stadtmusik, die Zusammenführung des Sekretariats und der Unterrichtsräume, aber auch eine vertiefte Zusammenarbeit entsprechen seit Jahren einem ausgewiesenen Bedürfnis.

Die Musikschule hat seit Jahren mit Raumproblemen zu kämpfen. Pro Woche werden in Altstätten rund 200 Musikstunden zu 60 Minuten erteilt. Für den Unterricht von 550 Schülerinnen und Schülern stehen zwei Räume im Kellergeschoss' Oberstufenschulhaus Feld 1, drei Boxen à 4,5 m² im Schulhaus Schöntal, ein Singsaal im Oberstufenschulhaus Feld 2 und ein Handarbeitszimmer im Erdgeschoss Schulhaus Klaus zur Verfügung. Seit dem Sommer 2000 stellt die Stadt der Musikschule zudem in der Kaserne Räume zur Verfügung. Diese eignen sich aber nur bedingt für den Musikunterricht, da Schallisolationen und eine Lüftung fehlen. Ebenfalls sind alle Fenster in einem sehr schlechten Zustand. Dieses Provisorium ist nur mit einer minimalen Infrastruktur ausgerüstet.

Das Sekretariat der Musikschule befindet sich zurzeit an der Trogenerstrasse. Es ist das Ziel, das Sekretariat und die Übungsräume unter einem Dach zusammenzufassen.

Auch die Stadtmusik verfügt derzeit im Kellergeschoss des Schulhauses Bild nur über ein unbefriedigendes Probelokal. Mehr Mitglieder, mehrere Korps und ein immer grösserer Bedarf an Percussionsinstrumenten erfordern immer mehr Fläche und Stauräume. Es fehlen Garderoben und Räume für Registerproben (Proberäume für

Instrumentengruppen. Zudem ist die Luftfeuchtigkeit im Kellergeschoss des Schulhauses Bild sehr hoch. Darunter leiden das Notenarchiv, die Reserveinstrumente und das Uniformendepot. (sk)

Rheintaler vom 4. November

